

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XXXV
Abkürzungsverzeichnis	XXXIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XLVII

Teil I: Allgemeines und gemeinsame Bestimmungen

1. Kapitel Entwicklung und Bedeutung des liechtensteinischen Strafprozessrechts	1
I. Geschichte	1
II. Sinnngemasse Anwendbarkeit	2
III. Novellen	3
IV. Konkordanztabelle	11
2. Kapitel Ausgewählte allgemeine Bestimmungen	27
I. Allgemein	28
II. Zuständigkeit	29
A. Inländische Gerichtsbarkeit	29
B. Örtliche, sachliche und funktionelle Zuständigkeit	31
C. Zollvertragsmaterien	34
D. Nebenstrafrecht und Verwaltungsstrafverfahren nach dem LVG	34
E. Obergericht und Oberster Gerichtshof	35
F. Zuständigkeitsstreit	36
G. Ausschluss und Ablehnung	36
III. Unterbrechung, Abwarten, Bindung und Gutachtenserstattung durch den EFTA-Gerichtshof	36
A. Allgemein	36
B. Verfahrensunterbrechung wegen eines Normenkontrollantrags	38
C. Verfahrensunterbrechung bei Erhebung einer Individualbeschwerde	40
D. Verfahrensunterbrechung aufgrund der Einholung eines Gutachtens beim EFTA-Gerichtshof	41
E. Verfahrensunterbrechung wegen begründeter Zweifel am Vorliegen der Prozessfähigkeit	44
F. Verfahrensunterbrechung wegen Insolvenz	45
G. Verfahrensunterbrechung durch Erhebung eines Rechtsmittels oder Einbringen eines Verfahrenshilfesantrags?	46
H. Bindungswirkung	46
IV. Rechts-, Amts- und Verwaltungshilfe	47
A. Terminologie	47
B. Rechtliche Grundlagen der Verwaltungshilfe	48
C. Was sind „Behörden“ iSv § 8 StPO?	49
D. Zweck der Verwaltungshilfe	51
E. Konkreter Akt der Gewährung von Verwaltungshilfe	52
F. Verweigerung von Verwaltungshilfe	53
G. Konsequenzen der Verweigerung von Verwaltungshilfe	54
H. Wahrung von Geheimhaltungsinteressen	56

Inhaltsverzeichnis

V. Zustellung	57
A. Allgemein	57
B. § 35 StPO	57
1. Wirksame Zustellung	57
2. Zustellung per Telefax oder per E-Mail (alte Rechtslage)	58
3. Änderung der Rechtslage mit Inkrafttreten des E-GovG (neue Rechtslage)	58
4. Absätze 2 und 3	60
5. Zustellung durch mündliche Verkündung	60
C. § 36 StPO	63
1. Zustellungen im Inland	63
a) Art 8 ZustG	63
b) Art 12 ZustG	63
c) Art 9 Abs 2 und Art 10 ZustG	64
d) Öffentliche Bekanntmachung	66
e) Sinngemässe Einziehungs- und Verfallsverfahren	66
f) Sinngemässe Anwendung einzelner Bestimmungen der ZPO	67
g) Judikaturdivergenz in Bezug auf die dreitägige Frist des Art 19 Abs 3 ZustG (Wirksamkeit der Hinterlegung)	67
2. Zustellungen im Ausland	67
3. Zustellungen durch die Landespolizei	70
D. § 37 StPO	70
VI. Fristen	71
A. Allgemein	71
B. § 6 Abs 1 StPO	71
C. § 6 Abs 2 StPO	72
D. § 6 Abs 3 StPO	73
E. § 6 Abs 4 StPO	73
F. Tabelle von Fristen und Zeiträumen im Strafrecht und in verwandten Materien	75
3. Kapitel Staatsanwaltschaft und sonstige Ankläger	97
I. Der Staatsanwalt	97
A. Geschichte	97
B. Verfassungsrechtliche Stellung, Unabhängigkeit und Objektivitätsgebot	98
C. Weisungsrecht und Berichtspflicht	101
D. Ausschluss und Befangenheit	103
E. Funktionelle, sachliche und örtliche Zuständigkeit	103
F. Ankläger in Zollvertragsmaterien	106
G. Ankläger bei Assistenzeinsätzen	108
H. Erlöschen der Anklage durch Niederschlagung des Strafverfahrens	108
II. Der Privatankläger	108
III. Der Subsidiarankläger	110
4. Kapitel Landespolizei im Strafverfahren	111
I. Polizeibegriffe	111
II. Die Landespolizei	113
III. Abgrenzung Sicherheitspolizei und Kriminalpolizei	114
IV. Das eigenständige polizeiliche Ermittlungsverfahren	117
A. Historie und Bedeutung in der Praxis	117
B. Grundlegendes	117
C. Beginn und Verfolgungspflicht, Umfang	120
D. Eigenständige Befugnisse der Landespolizei	124
E. Information der Staatsanwaltschaft	129

5. Kapitel Verteidigung einschliesslich Verfahrenshilfe	133
I. Rechtsgrundlagen	136
A. Verfassung des Fürstentums Liechtenstein und EMRK	136
1. Verfassung des Fürstentums Liechtenstein	137
2. EMRK	138
a) Recht auf einen Wahlverteidiger	138
b) Recht auf Verfahrenshilfe	140
c) Zwingende Verteidigung	141
B. Gesetzliche Bestimmungen und Standesrichtlinien	141
II. Zur Stellung des Verteidigers im Strafverfahren im Allgemeinen	142
A. Recht auf Verteidigung/Notwendige Verteidigung	142
1. Recht auf Verteidigung	142
a) Recht auf Verteidigung in allen Strafverfahren und Verfahrensabschnitten	142
b) Belehrung des Beschuldigten	143
2. Notwendige Verteidigung	143
B. Der Verteidiger als Parteienvertreter	144
C. Rechte des Verteidigers	146
D. Vorrang der Erklärungen des Beschuldigten	146
E. Wer darf verteidigen?	147
1. Grundsatz	147
2. Zulassungsbeschränkung	147
a) Anwendungsfälle der Zulassungsbeschränkung	147
b) Zugelassene Verteidiger	149
aa) Liechtensteinische Rechtsanwälte	149
bb) Rechtsagenten	149
cc) Niedergelassene Rechtsanwälte aus dem Europäischen Wirtschaftsraum	149
dd) Dienstleistungserbringende europäische Rechtsanwälte	150
ee) Durch die Rechtsanwaltskammer zugelassene sonstige Einzelvertretungen	150
ff) Substitutionsberechtigte Konzipienten	151
F. Ausschluss des Verteidigers	151
1. Ausdrücklich normierte Ausschlussgründe	151
2. De-facto-Ausschlussgrund „Entzug des Wortes“	152
3. Verfahren	152
G. Verschwiegenheitspflicht und Aussageverweigerungsrecht	152
1. Verschwiegenheitspflicht	152
2. Aussageverweigerungsrecht des Verteidigers	153
3. Umgehungsverbot	153
H. Umfang der Verteidigervollmacht	155
I. Zustellungen und Fristenlauf	155
1. Grundsatz der Zustellung an Verteidiger	155
2. Notwendige Zustellungen an den Beschuldigten	156
3. Zustellungen bei mehreren Verteidigern	156
4. Unterbrechung des Fristenlaufs bei beantragter oder beschlossener Verteidigerbegebung	156
a) Bei Zustellung an den unverteidigten Beschuldigten	156
b) Bei Zustellung an den Verteidiger	156
J. Verteidigerwechsel	157
1. Jederzeitiger Wechsel des Wahlverteidigers	157
2. Wahlverteidigung beendet Amts- bzw Verfahrenshilfeverteidigung	157
3. Beantragte Bestellung des Verfahrenshelfers beendet Wahlverteidigung	158
K. Verwertung nicht öffentlicher Informationen	158

III. Verteidigerarten	158
A. Wahlverteidigung	158
1. Recht auf Wahlverteidigung in allen Strafverfahren und Verfahrensstadien	158
2. Berufung auf die Bevollmächtigung	159
3. Wer darf zum Wahlverteidiger bestellt werden?	160
B. Verfahrenshilfeverteidigung	160
1. Voraussetzungen für die Begebung eines Verfahrenshilfeverteidigers	160
a) Rechtliche Notwendigkeit der Begebung eines Verteidigers	161
b) Wirtschaftliche Bedürftigkeit	162
2. Antragserfordernis/Amtswegigkeit	163
3. Zeitliche Dauer der Verfahrenshilfebegünstigungen	163
a) Beginn der Wirkungen	163
b) Ende der Wirkungen	163
4. Entziehung/Erlöschen der Verfahrenshilfe	164
a) Entziehung bei Ratenzahlungsverzug	164
b) Entziehung bei nachträglicher Kenntniserlangung über die wahren Verhältnisse	164
c) Erlöschen bei Änderung der Verhältnisse	164
5. Verpflichtungen des Verfahrenshilfebeholdenen	165
a) Mitteilung der wesentlichen Verbesserung der Verhältnisse	165
b) Jährliche Vorlage eines Vermögensbekenntnisses während zehn Jahren	165
c) Nachzahlungsverpflichtung bei Änderung der Verhältnisse	165
6. Mutwillensstrafe und doppelte Gerichtsgebühren	165
7. Gerichtsgebühren und Kosten	165
a) Gebühren im Generellen	165
b) Erstinstanzliches Strafverfahren	166
c) Rechtsmittelverfahren	166
C. Amtsverteidigung	167
1. Voraussetzungen für die Begebung eines Amtsverteidigers	167
a) Notwendige Verteidigung	167
b) Kein Wahlverteidiger	167
c) Kein Verfahrenshilfeverteidiger	167
2. Amtswegigkeit	167
3. Kostentragungspflicht des Beschuldigten	167
D. Bestellung des Verfahrenshilfe- bzw. Amtsverteidigers	167
1. Begebung und Bestellung	167
2. Auswahlssystem bei der Bestellung/Bestellungswünsche des Beschuldigten	168
a) Auswahl durch die Liechtensteinische Rechtsanwaltskammer	168
b) Übernahmespflicht des Rechtsanwalts	169
c) Berücksichtigung von Bestellungswünschen	169
3. Umbestellung	169
a) Wichtige Gründe	169
b) Keine wirksame Vertretung	170
E. Vergütungsanspruch des Verfahrenshilfe- bzw. Amtsverteidigers	170
1. Vergütungsanspruch gegenüber dem Land Liechtenstein	170
2. Vergütungsanspruch gegenüber der Partei	171
IV. Weitere ausgewählte Aspekte betreffend den Verteidiger	171
A. Untersuchung	171
1. Aktenzugang	171
2. Unüberwachter Verteidigerkontakt	172
3. Recht auf Anwesenheit des Verteidigers bei Beweisaufnahmen und Haftverhandlung	173
a) Vernehmung des Beschuldigten und der Zeugen	173

b) Augenschein, Hausdurchsuchung, Durchsuchung von Papieren	174
c) Haftverhandlung	174
4. Antrag auf Einstellung der Untersuchung	175
5. Einspruch gegen die Anklageschrift	175
a) Einspruchsmöglichkeit	175
b) Gefahren des Einspruchs gegen die Anklageschrift	175
c) Nutzen des Einspruchs gegen die Anklageschrift	176
6. Anträge im Zwischenverfahren	176
B. Schlussverhandlung	177
1. Zentraler Teil des Strafverfahrens	177
2. Ladung des Verteidigers und Vertagung	177
3. Wahrung der Verteidigungsrechte durch den Verteidiger	177
a) Ausübung des Fragerechts	178
b) Ausübung des Antragsrechts	178
c) Ausübung des Äusserungs- und Vorlagerechts	179
d) Ausübung des Vortragsrechts	179
e) Besprechung der Verteidigungslinie mit dem Beschuldigten	180
f) Kontrolle der Einhaltung der Verfahrensvorschriften	180
g) Berufungsanmeldung	181
4. Disziplinierung des Verteidigers	181
a) Disziplinar massnahmen bei allen Verteidigern	181
aa) Benehmen, Beschimpfungen, Beschuldigungen	181
bb) Nichterscheinen bei der anberaumten Verhandlung	181
b) Zusätzliche Disziplinar massnahme bei „Rechtsfreunden“ als Verteidiger	182
C. Rechtsmittelverfahren	182
1. Rechtsmittel	182
2. Berufung	182
a) Berufungsgründe	182
b) Berufungsausführung	183
c) Berufungsverhandlung	184
3. Revision	184
a) Anwendung der Bestimmungen über die Berufung	184
b) Zusätzliche Revisionsgründe	185
c) Rechtsmittelbeschränkung	185
d) Keine Revisionsanmeldung	185
e) Revisionsverhandlung	185
4. Beschwerde	185
D. Verfahren wider Unbekannte, Abwesende und Flüchtlinge	186
E. Verfahren vor dem Einzelrichter bei Übertretungen und bestimmten Vergehen nach den §§ 317ff StPO	186
1. Grundsätzlich keine Verteidigerbegebung	186
2. Möglichkeit der Vertretung durch Machthaber	186
F. Verfahren zur Unterbringung nach § 21 Abs 1 StGB	187
1. Notwendiger Verteidiger	187
2. Antragsrecht des Verteidigers gegen den Willen des Betroffenen	187
3. Teilnahmerecht des Verteidigers an der Vernehmung des Betroffenen	187
4. Wahrnehmung der Rechte des gesetzlichen Vertreters durch den Verteidiger	187
G. Verfahren zur Unterbringung nach den §§ 21 Abs 2, 22 und 23 StGB	188
1. Verfahren zur Unterbringung nach § 21 Abs 2 StGB	188
2. Verfahren zur Unterbringung nach §§ 22 und 23 StGB	188
3. Wahrnehmung der Rechte des gesetzlichen Vertreters durch den Verteidiger	188
H. Juristische Personen	188
1. Verfahrenshilfe	188

a) Verfahrenshilfe auch für juristische Personen	188
b) Freigabe von Mitteln aus gesperrten Vermögenswerten	188
2. Beistandsbestellung bei gelöschten juristischen Personen	190
I. Besonderheiten JGG	191
1. Verteidigerbestellung	191
2. Notwendige Verteidigung	191
3. Verzicht auf die Verlesung von Jugenderhebungen	191
4. Berufung wegen Nichtigkeit	191
5. Junge Erwachsene	191
J. Besonderheiten RHG	191
1. Notwendige Verteidigung	191
2. Keine Verfahrenshilfe	192
3. Vereinfachte Auslieferung von Jugendlichen	192
4. Stellungnahme-, Anwesenheits- und Informationsrechte des Verteidigers ..	192
5. Kosten	192
V. Das Honorar des Verteidigers	193
A. Rechtsgrundlagen	193
B. Verteidigerhonorar im Verhältnis zum Mandanten	193
1. Recht der freien Honorarvereinbarung	193
2. Angemessenes Entgelt bei fehlender Honorarvereinbarung	193
3. Honoraranspruch	194
C. Verteidigerhonorar bei Kostenbestimmung	194
1. Analoge Anwendung des Art 1 TP 4 RATV und des Art 11 Z 9 RATG	194
2. Abschläge bei Verfahrenshilfe- und Amtsverteidigern	195
D. Verteidigerhonorar und Geldwäscherei	195
E. Verteidigerkosten bei Teilfreispruch/Teileinstellung	196

Teil II: Vorverfahren

6. Kapitel Vorerhebungen und Untersuchung sowie Einstellung und Anklage/Strafantrag	199
I. Allgemeines	200
II. Die Anzeige	201
A. Anzeigerecht	201
B. Anzeigepflicht	201
C. Prüfung der Anzeige	203
D. Anonyme Anzeigen	204
III. Die Vorerhebungen	205
A. Allgemeines	205
B. Gerichtliche Vorerhebungen	206
C. Polizeiliche Vorerhebungen	207
D. Vorerhebungen des Privatanklägers	208
E. Beendigung der Vorerhebungen	208
F. Einstellung der Vorerhebungen	209
IV. Die Untersuchung	210
A. Allgemeines	210
B. Einleitung der Untersuchung	211
C. Geschäftsgang in der Untersuchung	212
D. Beendigung der Untersuchung	213
E. Einstellung der Untersuchung	214
V. Die Verbindung und Trennung von Verfahren	215
A. Allgemeines	215
B. Verbindung von Verfahren	215
C. Trennung von Verfahren	216

1. Allgemeines	216
2. Zwingende Trennung von Verfahren	216
VI. Die Anklage	217
A. Allgemeines	217
B. Die Anklageschrift	218
1. Allgemeines	218
2. Inhalt der Anklageschrift	218
3. Alternativanklagen	220
4. Kumulative Anklage	221
5. Einbringung und Mitteilung der Anklageschrift	221
C. Der Einspruch gegen die Anklageschrift	222
D. Die Entscheidung über den Anklageeinspruch	223
1. Vorläufige Zurückweisung der Anklageschrift	223
2. Endgültige Zurückweisung der Anklageschrift	224
3. Nichtzulassung der Anklage und Verfahrenseinstellung	224
4. Beneficium cohaesionis	226
5. Zulassung der Anklage	226
6. Entscheidung des Obergerichtes	226
7. Rechtsmittel	226
E. Der Strafantrag	227
F. Der Bestrafungsantrag	227
G. Der Antrag auf Bestrafung einer juristischen Person	228
H. Der Antrag auf Unterbringung	229
1. Antrag auf Unterbringung nach § 21 Abs 1 StGB	229
2. Antrag auf Unterbringung nach den §§ 21 Abs 2, 22 und 23 StGB	229
3. Antrag auf selbständige Anordnung vorbeugender Massnahmen	230
I. Der Antrag auf vermögensrechtliche Anordnungen	230
1. Vorrang der Entscheidung im Strafurteil	230
2. Entscheidung im objektiven Verfahren	230
3. Einspruch gegen den Verfallsantrag	231
7. Kapitel Akteneinsicht	233
I. Akteneinsichtsrecht des Beschuldigten	233
A. Grundlagen des Akteneinsichtsrechts des Beschuldigten	233
B. Beschränkung des Akteneinsichtsrechts des Beschuldigten	235
C. Verfahren bei Akteneinsichtsanträgen des Beschuldigten	237
II. Akteneinsichtsrecht des Privatbeteiligten	239
A. Grundlagen des Akteneinsichtsrechts des Privatbeteiligten	239
B. Das rechtliche Interesse des Privatbeteiligten an der Akteneinsicht und Interessenabwägung	239
C. Verfahren bei Akteneinsichtsanträgen des Privatbeteiligten	241
III. Akteneinsichtsrecht des Dritten	242
A. Grundlagen des Akteneinsichtsrechts des Dritten	242
B. Das begründete rechtliche Interesse des Dritten an der Akteneinsicht und Interessenabwägung	242
C. Verfahren bei Akteneinsichtsanträgen des Dritten	244
IV. Akteneinsichtsrecht im Rahmen der Verwaltungshilfe	245
8. Kapitel Privatbeteiligung, Opfer und Fortsetzungsantrag	247
I. Privatbeteiligung	248
A. Im Allgemeinen	248
1. Wesen des Anschlussverfahrens	248
2. Gesetzliche Grundlagen	248

B. Privatbeteiligtenanschluss	249
1. Form und Inhalt der Anschlusserklärung	249
2. Voraussetzungen für die Zulassung als Privatbeteiligter	249
3. Verfahren gegen unbekannte Täter	251
4. Formlose Zulassung	253
5. Zurückweisung des Anschlussklärens	253
6. Rechtswirkung des Privatbeteiligtenanschlusses	254
C. Akteneinsicht des Privatbeteiligten	255
1. Allgemeines	255
2. Anhörung des Beschuldigten	255
3. Umfang des Akteneinsichtsrechts	258
D. Verfahrenshilfe für Privatbeteiligte	258
E. Adhäsionserkenntnis	259
1. Allgemeines	259
2. Privatbeteiligtenzuspruch versus Verweisung auf den Zivilrechtsweg	259
II. Opfer	260
A. Gesetzliche Grundlagen	260
B. Betreuung und Beratung im Strafverfahren	260
C. Abgrenzung Betreuung durch Opferhilfestelle und Verfahrenshilfe	261
III. Fortsetzungsantrag	261
A. Allgemeines	261
1. Gesetzliche Grundlagen	261
2. Terminologie	262
3. Prüfung der Antragslegitimation	262
B. Zulassung als Subsidiarankläger	263
1. Rückzug der Anklage in der Schlussverhandlung	263
2. Einbringen einer Subsidiaranklage	264
3. Antrag auf Einleitung oder Fortsetzung der Untersuchung	264
9. Kapitel Zwangsmassnahmen	267
I. Einleitung	268
II. Die Identitätsfeststellung	271
A. Definition	271
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	272
C. Entscheidungskompetenz	273
D. Durchführungsbestimmungen	273
1. Mitwirkungspflicht	273
2. Informationspflichten	274
III. Die Haus- und Personsdurchsuchung	275
A. Definition	275
1. Hausdurchsuchung	275
2. Personsdurchsuchung	276
B. Zulässigkeitsvoraussetzung	277
1. Hausdurchsuchung	277
2. Personsdurchsuchung	279
C. Entscheidungskompetenz	281
D. Durchführungsbestimmungen	282
1. Informationspflichten	282
2. Anwesenheitsrechte	283
3. Schonungsgebot	284
4. Zufallsfunde	285
5. Bestätigungen	285

IV. Die Beschlagnahme	285
A. Definition	286
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	287
C. Entscheidungskompetenz	288
D. Durchführungsbestimmungen	288
1. Subsidiaritätsgebot	288
2. Herausgabe- und Mitwirkungspflicht	289
3. Beugemittel	290
4. Beschlagnahmeverbote	290
5. Entsiegelung	291
6. Verwertung verderblicher Gegenstände	293
7. Ausfolgungs- und Vernichtungsanordnung	293
V. Die Bankerhebungen	294
A. Definition	294
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	295
C. Entscheidungskompetenz	296
D. Durchführungsbestimmungen	297
VI. Die körperliche Untersuchung	297
A. Definition	297
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	299
1. Allgemeine Zulässigkeitserfordernisse	299
2. Spezielle Zulässigkeitserfordernisse	301
C. Entscheidungskompetenz	303
D. Durchführungsbestimmungen	303
E. Verwendung bzw Verwertbarkeit der Ergebnisse	304
VII. Die molekulargenetische Untersuchung	305
A. Definition	305
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	306
C. Entscheidungskompetenz	307
D. Durchführungsbestimmung	308
E. Verwendungsbeschränkung und Vernichtungsanordnung	308
VIII. Verwertung von Vorratsdaten	308
A. Definition	308
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	309
C. Entscheidungskompetenz	310
D. Durchführungsbestimmungen	310
IX. Überwachung einer elektronischen Kommunikation	310
A. Definition	310
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	311
C. Entscheidungskompetenz	313
D. Durchführungsbestimmungen und Rechtsmittel	313
X. Observation	315
A. Definition	315
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	316
C. Entscheidungskompetenz	316
D. Durchführungsbestimmungen	317
XI. Verdeckte Ermittlung	317
A. Definition	317
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	318
C. Entscheidungskompetenz	320
D. Durchführungsbestimmungen	320
XII. Scheingeschäft	320
A. Definition	320

B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	322
C. Entscheidungskompetenz	323
D. Durchführungsbestimmungen	324
10. Kapitel Haftrecht und Abwesenheitsverfahren	325
I. Vorladung, Vorführung, Festnahme und Untersuchungshaft	325
A. Allgemeines	325
B. Vorladung als Grundsatz, Vorführungsbefehl bei Fernbleiben	326
C. Festnahme („Haftbefehl“)	327
1. Haftbefehl durch den Untersuchungsrichter	327
a) Allgemeines	327
b) Hinreichend konkreter Tatverdacht	328
c) Haftgründe	329
aa) Allgemeines	329
bb) Betretung auf frischer Tat	329
cc) Fluchtgefahr	329
dd) Verdunkelungsgefahr	334
ee) Wiederholungs- oder Tatbegehungsgefahr	334
d) Bedingt obligatorische Festnahme	334
e) Verhältnismässigkeitsprüfung, gelindere Mittel	335
f) Vorgehensweise nach Festnahme	335
2. Festnahme durch die Landespolizei aus Eigenem	336
3. Rechtsmittel	337
D. Untersuchungshaft	338
1. Voraussetzungen	338
2. Gelindere Mittel	339
a) Aufzählung der gelinderen Mittel	339
b) Haftkaution	340
c) Elektronisch überwachter Hausarrest als gelinderes Mittel zur U-Haft? ..	341
3. Haftenvernahme, Verhängung U-Haft, Haftprüfungen	343
4. Haftfristen, allfällige Verlängerung und Höchstfristen	343
5. Rechtsmittel	345
6. Vollzug der U-Haft	346
a) Allgemeines	346
b) Besuche, Verteidigerkontakt, Überwachung	348
c) Ordnungswidrigkeiten	349
d) Vollzug der U-Haft in einer (psychiatrischen) Anstalt	349
II. Fahndung und sicheres Geleit	349
A. Allgemeines	349
B. Fahndung	349
C. Sicheres (freies) Geleit	351
III. Verfahren gegen Abwesende	352
11. Kapitel Einvernahmen	355
I. Vernehmung von Zeugen im Vorverfahren	356
A. Allgemeines	356
B. Erkundigungen	356
C. Zeuge und Zeugnispflicht	357
1. Begriffsdefinition	357
2. Umfang der Zeugnispflicht	358
3. Vorladung, Ausbleiben, Folgen der unberechtigten Weigerung	358
4. Wahrheitspflicht und Vereidigung	359
D. Ablauf der Zeugeneinvernahme	360

1. Vernehmung bei Gericht oder Landespolizei	360
a) Beteiligte Personen	360
b) Belehrung	360
c) Vernehmung zur Person, Zeugenschutz	361
d) Vernehmung zur Sache	362
e) Gegenüberstellung, Konfrontationseinvernahme	363
2. Kontradiktorische Vernehmung	363
3. Vernehmung in der eigenen Wohnung	364
4. Vernehmung per Videokonferenz?	365
5. Vernehmung im Ausland	366
E. Vernehmungsverbot, Aussagebefreiung und -verweigerung	366
1. Allgemeines	366
2. Vernehmungsverbot nach § 106	366
a) Tatbestandsvoraussetzungen	366
b) Rechtsfolgen der Verletzung/Umgehung	367
3. Aussagebefreiung nach § 107	368
a) Tatbestandsvoraussetzungen nach § 107 Abs 1–3	368
b) Belehrung und Rechtsfolgen der Verletzung/Umgehung	369
4. Aussageverweigerung nach § 108	370
a) Tatbestandsvoraussetzungen nach § 108 Abs 1	370
aa) Allgemeines	370
bb) § 108 Abs 1 Z 1: Schutz vor Selbstbelastung und Belastung von Angehörigen	371
cc) § 108 Abs 1 Z 2 und 3: Berufsgeheimnisträger, Umgehungsverbot ..	371
dd) Exkurs zu § 108 Abs 1 Z 2 und 3 – Unternehmensinterne Untersuchungen	374
ee) § 108 Abs 1 Z 4 und 5: Medien- sowie Stimm- und Wahlgeheimnis ..	375
b) Tatbestandsvoraussetzungen nach § 108 Abs 2	375
c) Belehrung, Geltendmachung und Rechtsfolgen der Verletzung/Umgehung ..	377
II. Vernehmung von Verdächtigen/Beschuldigten im Vorverfahren	378
A. Allgemeines	378
B. Ablauf der Vernehmung von Verdächtigen/Beschuldigten	379
1. Vernehmung bei Gericht oder Landespolizei	379
a) Beteiligte Personen	379
b) Belehrung	379
c) Vernehmung zur Person	379
d) Vernehmung zur Sache, Nemo-tenetur-Grundsatz	380
e) Konfrontationseinvernahme	382
2. Kontradiktorische Vernehmung	382
3. Amtswegige Prüfung von Geständnissen	382
4. Rechtsfolgen der Verletzung/Umgehung – Beweisverbot	382

Teil III: Erkenntnisverfahren

12. Kapitel Verfahren vor dem Kriminalgericht sowie Ausschliessung vom Stimmrecht und Unterbringungsverfahren	387
I. Allgemeines	387
II. Verfahrensgrundsätze	390
A. Öffentlichkeit	390
B. Mündlichkeit	393
C. Unmittelbarkeit	395
III. Vorbereitung der Schlussverhandlung	397
IV. Aufgabenverteilung zwischen Vorsitzendem und Kollegium in der Verhandlung ..	404

A. Vorsitzender	404
B. Kollegium	404
V. Ablauf der Schlussverhandlung	407
A. Beginn	407
B. Vernehmung des Angeklagten	409
C. Beweisaufnahme	409
D. Beendigung	416
E. Protokollierung	417
VI. Urteil	418
A. Verkündigung	418
B. Exkurs: Ausschluss vom Stimmrecht	423
C. Ausfertigung	425
D. Exkurs: Unterbringungsverfahren nach §§ 21–23 StGB	427
13. Kapitel Verfahren vor dem Einzelrichter nach § 312/317 StPO und Verfahren gegen juristische Personen	435
I. Allgemeines	436
II. Zur Abgrenzung der Zuständigkeit	437
III. Zum Verfahren vor dem Einzelrichter nach dem XXI. Hauptstück (Das Verfahren vor dem ES-Richter)	439
A. Grundsätzliches	439
B. Das Vorverfahren	439
C. Der Strafantrag	440
D. Das Zwischenverfahren	442
1. Grundsätzliches	442
2. Haft und Verhaftung des Beschuldigten	442
3. Die Zurückleitung an den Untersuchungsrichter	444
4. Die Zustellung des Strafantrages	445
5. Diversion	445
E. Anberaumung der Schlussverhandlung	446
F. Die Schlussverhandlung	448
G. Das Urteil	450
1. Allgemeines	450
2. Der Urteilsvermerk	451
3. Das Unzuständigkeitsurteil	452
H. Sonstiges	454
IV. Zum Verfahren vor dem Einzelrichter nach dem XXII. Hauptstück (Das Verfahren vor dem EU-Richter)	454
A. Grundsätzliches	454
B. Das Vorverfahren und seine Besonderheiten	455
C. Die Sicherheitsleistung bei Übertretungen nach dem Strassenverkehrsgesetz	456
D. Der Bestrafungsantrag	458
E. Das Mandatsverfahren	459
F. Die Vorbereitung und Durchführung der Schlussverhandlung	464
1. Allgemeines	464
2. Die Ladung und das Abwesenheitsverfahren	466
3. Die Schlussverhandlung	469
a) Der Ausschluss der Öffentlichkeit	469
b) Der Machthaber	469
c) Der Verlauf der Verhandlung	469
G. Das Urteil	470
H. Sonstiges	470

V. Das Verfahren wegen der Verantwortlichkeit juristischer Personen	471
A. Allgemeines	471
B. Die Regeln über die Zuständigkeit	471
C. Die Vertretung der juristischen Person und deren Verteidigung	472
1. Die Vertretung der juristischen Person	472
2. Die Verteidigung der juristischen Person	474
D. Die Besonderheiten des Verfahrens	474
1. Die Begründung des Antrages auf Bestrafung	474
2. Das Verfolgungsermessen des Staatsanwaltes	475
3. Vermögensrechtliche Anordnungen	477
4. Das Abwesenheitsverfahren	477
E. Diversion im Verbandsstrafverfahren	477

**Teil IV: Verfall, Konfiskation und Einziehung sowie Sicherungsmassnahmen –
materielle und prozessuale Aspekte**

14. Kapitel Verfall, Konfiskation und Einziehung sowie Sicherungsmassnahmen – materielle und prozessuale Aspekte	481
I. Einleitung	482
II. Historische Entwicklung	484
III. Einziehung (§ 26 StGB)	485
IV. Konfiskation (§ 19a StGB)	486
V. Verfall (§ 20 StGB)	489
A. Allgemeines	489
B. Ersparte Aufwendungen	492
C. Rechtsnatur und intertemporalrechtliche Aspekte des Verfalls	494
D. Unterbleiben des Verfalls	497
1. Allgemeines	497
2. Gegenüber Dritten	497
3. Vorrangige Pfandrechte als Grund für das Unterbleiben des Verfalls?	499
a) Meinungsstand in der Rechtsprechung	499
b) Eigene Meinung	500
4. Subsidiarität des Verfalls	502
5. Opportunitätsklausel	504
6. Härteklausel	504
VI. Materiell-rechtliche Aspekte des erweiterten Verfalls	507
VII. Strafrechtliche Nebengesetzgebung und Zollvertragsmaterie	509
VIII. Ermittlung von den vermögensrechtlichen Anordnungen unterliegenden Vermö- genswerten	510
IX. Beschlagnahme nach § 96 Abs 1 StPO	511
X. Sicherstellung nach § 96a StPO	512
XI. Sicherung des Verfalls nach § 97a StPO	512
A. Allgemeines	512
B. Anforderungen an den Anfangsverdacht	516
C. Zeitliche Geltung	517
D. Teilaufhebung von Anordnungen nach § 97a StPO	519
1. Allgemeines	519
2. Leitentscheidung StGH 2001/026	519
3. Rechtsvertretungskosten juristischer Personen	520
4. Verwaltungskosten juristischer Personen	522
5. Rechtsvertretungskosten natürlicher Personen	526
6. Teilfreigabe zur Rückführung von Vermögenswerten an Geschädigte	527
7. Dispositionsbefugnis der StA bei Teilfreigaben	528

E. Verwaltung und Veranlagung von gesicherten Vermögenswerten	528
F. Verwertung gesicherter Vermögenswerte gem § 97b StPO	531
G. Kontoüberwachung gem § 96b Abs 3 StPO	532
XII. Sonderproblem: Insolvenz und Verfall	533
XIII. Entscheidung über den (erweiterten) Verfall und die Einziehung im Strafurteil (§ 353 Abs 1 StPO)	534
XIV. Rechte der Haftungsbeteiligten (§ 354 StPO)	537
XV. Selbstständiges (objektives) Verfahren (§ 356 StPO)	540
XVI. Rechtsmittel gegen vermögensrechtliche Anordnungen	542
A. Berufung	542
B. Revision	543
XVII. Vollstreckung von Entscheidungen über vermögensrechtliche Anordnungen	544
XVIII. Verwertungsverfahren (§ 355 StPO)	545

Teil V: Rechtsmittelverfahren und Individualbeschwerde

15. Kapitel Berufung	549
I. Einleitung	550
II. Legitimation zur Erhebung der Berufung	551
A. Zum Vorteil des Angeklagten	551
B. Zum Nachteil des Angeklagten	553
III. Erhebung der Berufung	553
A. Anmeldung und Ausführung	553
1. Anmeldung	553
a) Frist	553
b) Form und Inhalt	555
2. Ausführung	556
a) Frist	556
b) Form und Inhalt	557
B. Verzicht	559
C. Wirkungen	560
D. Behandlung durch das LG	562
IV. Die einzelnen Berufungsgründe	565
A. Berufung wegen vorliegender Nichtigkeit (§ 220, § 221 StPO)	565
1. Einleitende Bemerkungen	565
2. Formelle Nichtigkeitsgründe (§ 220 StPO)	567
a) Allgemeines	567
b) Die einzelnen formellen Nichtigkeitsgründe	568
aa) § 220 Z 1 StPO	568
bb) § 220 Z 2 StPO	573
cc) § 220 Z 3 StPO	576
dd) § 220 Z 4 StPO	579
ee) § 220 Z 5 StPO	580
ff) § 220 Z 6 StPO	583
gg) § 220 Z 7 StPO	584
hh) § 220 Z 8 StPO	584
ii) § 220 Z 9 StPO	587
3. Materielle Nichtigkeitsgründe (§ 221 StPO)	588
a) Allgemeines	588
b) Die einzelnen Nichtigkeitsgründe	590
aa) § 221 Z 1 StPO	590
bb) § 221 Z 2 StPO	591
cc) § 221 Z 3 StPO	592

dd) § 221 Z 4 StPO	594
ee) § 221 Z 5 StPO	594
B. Berufung wegen Mangelhaftigkeit des Verfahrens	595
C. Berufung wegen des Ausspruchs über die Schuld	598
D. Berufung wegen des Ausspruchs über die Strafe	600
E. Berufung wegen des Ausspruchs über die privatrechtlichen Ansprüche	601
F. Berufung wegen des Ausspruchs über die Kosten	602
G. Amtswegiges Vorgehen des OG (§ 232 Abs 3 StPO)	603
V. Berufungsentscheidung	605
A. Entscheidungsfindung	605
B. Entscheidung in nichtöffentlicher Sitzung (§ 226, § 227 StPO)	606
1. Entscheidung nach § 226 StPO	606
2. Entscheidung nach § 227 StPO	608
C. Entscheidung nach öffentlicher Verhandlung	609
1. Gang der Berufungsverhandlung	609
2. Entscheidung	613
VI. Kosten des Berufungsverfahrens	617
16. Kapitel Beschwerde und Anklageeinspruch	619
I. Beschwerde	620
A. Zulässigkeit des Rechtsmittels	620
1. Im Allgemeinen	620
2. Im Vorverfahren	621
3. Im Hauptverfahren	622
B. Beschwerdelegitimation	623
1. Gesetzliche Grundlagen	623
2. Beschwerdeberechtigte im Einzelnen	624
a) Staatsanwaltschaft (StA)	624
b) Verdächtige/Beschuldigte/Angeschuldigte	624
c) Sonstige Verfahrensbeteiligte	624
C. Beschwerdefrist	625
1. Grundsätzliches	625
2. Sonderfälle	625
a) Haftbeschwerden	625
b) Implizierte Beschwerde	626
3. Fristverlängerung?	626
D. Aufschiebende Wirkung	627
1. Grundsatz und gesetzliche Ausnahmen	627
2. Aufschubungsantrag	627
E. Inhalt der Beschwerde	628
1. Allgemeines	628
2. Beschwerdegründe	629
a) Ungesetzlichkeit	629
b) Unangemessenheit	632
3. Abgrenzung Säumnisbeschwerde/Fristsetzungsantrag gem GOG	636
F. Einbringung und Vorlage des Rechtsmittels	637
1. In erster Instanz (LG)	637
2. In zweiter Instanz (OG)	637
G. Entscheidung des Beschwerdegerichts	639
1. Zurückweisung	639
2. Kassatorisch	640
3. Meritorisch	642
4. Feststellung iSv § 239 Abs 3 StPO	644

H. Rechtsmittel gegen die Beschwerdeentscheidungen des OG	646
1. Grundsatz und Ausnahmen	646
2. Allfälliger Rechtskraftvorbehalt	647
II. Anklageeinspruch	647
A. Zulässigkeit des Rechtsbehelfs	647
B. Einspruchsfrist	648
C. Einspruchsgründe	649
D. Entscheidung über den Anklageeinspruch	652
1. Vorläufige Zurückweisung der Anklageschrift	652
2. Diversionelles Vorgehen	653
3. Einstellung des Verfahrens	654
4. Zulassung der Anklage	655
E. Varia	656
1. Beneficium cohaesionis	656
2. Implizierter Anklageeinspruch	656
3. Rechtsmittel	656
17. Kapitel Revision und Revisionsbeschwerde	659
I. Einleitung	660
II. Oberster Gerichtshof als Revisions- und Revisionsbeschwerdeinstanz	660
A. Funktion	660
B. Organisation	661
III. Revision	661
A. Zulässigkeit	661
1. Allgemeines	661
2. Rechtzeitigkeit	663
3. Rechtsmittellegitimation	663
4. Beschwer	664
B. Form- und Inhaltserfordernisse	665
C. Revisionsgründe	665
1. Schuld	666
2. Nichtigkeit	666
3. Mangelhaftigkeit des Verfahrens	667
4. Strafe	667
5. Privatrechtliche Ansprüche	668
6. Verschlimmerungsverbot	668
7. Aktenwidrigkeit	669
D. Verfahren vor dem Landgericht	669
E. Verfahren vor dem Obersten Gerichtshof	670
1. Allgemeines	670
2. Aufschiebende Wirkung	670
3. Entscheidung über die Revision	670
a) Allgemeines	670
b) Zurückweisung	671
c) Kassatorische Entscheidung	673
d) Meritorische Entscheidung	673
e) Amtswegiges Vorgehen	674
f) Kosten	676
IV. Revisionsbeschwerde	676
A. Zulässigkeit	676
1. Allgemeines	676
2. Rechtzeitigkeit	681
3. Rechtsmittellegitimation	682

4. Beschwer	684
B. Form- und Inhaltserfordernisse	685
C. Revisionsbeschwerdegründe	685
D. Verfahren vor dem Landgericht	687
E. Verfahren vor dem Obersten Gerichtshof	687
1. Aufschiebende Wirkung	687
2. Entscheidung über die Revisionsbeschwerde	688
a) Allgemeines	688
b) Zurückweisung	689
c) Aufhebung	690
d) Meritorische Entscheidung	690
e) Verbot der reformatio in peius	691
f) Beneficium cohaesionis	691
g) Amtswegiges Vorgehen	692
h) Kosten	692
18. Kapitel Individualbeschwerde an den Staatsgerichtshof	695
I. Sachentscheidungs- bzw. Sachurteilsvoraussetzungen	695
A. Allgemein	695
B. Enderledigung	696
C. Beschwer bzw. aktuelles Rechtsschutzinteresse	697
D. Rüge- und Substantiierungspflicht	698
II. Aufschiebende Wirkung und vorsorgliche Massnahmen vor dem Staatsgerichtshof	698
A. Einleitung	698
B. Rechtsprechung des Staatsgerichtshofes	700
III. Rechtliches Gehör im Strafverfahren	702
IV. Begründungspflicht im Strafverfahren	705
V. Recht auf wirksame Verteidigung	707
VI. Verbot der Rechtsverzögerung – Verfahrensdauer	709
VII. Keine Strafe ohne Gesetz	710
VIII. Eigentumsgarantie und Kontensperre	711
IX. Privatsphäre und Beschlagnahmung	714
X. Gleichheitssatz und Strafbemessung	716
XI. Unschuldsvermutung und „in dubio pro reo“	717
XII. Ne bis in idem	718

Teil VI: Besondere Verfahren

19. Kapitel Wiederaufnahme und Wiedereinsetzung	721
I. Wiederaufnahme	721
A. Einleitung	721
B. Wiederaufnahme zulasten des Beschuldigten	724
1. Einleitung	724
2. Wiederaufnahme zum Nachteil des Beschuldigten in nicht urteilsmässig erledigten Strafverfahren	725
3. Wiederaufnahme zum Nachteil eines Freigesprochenen	726
4. Wiederaufnahme zum Nachteil des Verurteilten	727
C. Wiederaufnahme zugunsten des Verurteilten	728
D. Verfahren	730
E. Formlose Wiedereinsetzung	733
1. Verfahrenseinstellung ohne vorherige Behandlung einer bestimmten Person als Beschuldigter/Verdächtiger	733
2. Privatanklage nach vorheriger unberechtigter Verfolgung	735

3. Fortsetzung des Verfahrens bei Vorbehalt der Verfolgung	736
4. Tat als Vergehen oder Übertretung statt als Verbrechen behandelt	736
II. Wiedereinsetzung gegen den Ablauf von Fristen	736
A. Einleitung	736
B. Voraussetzungen	737
C. Verfahren	739
20. Kapitel Vollstreckung der Urteile	743
I. Allgemeines	744
A. Einleitung	744
B. Enthaftung eines Freigesprochenen	745
II. Zahlungsaufschub und Ratenzahlung	745
A. Grundsätzliches	745
B. Materielle Voraussetzungen	747
C. Verfahrensrechtliche Grundsätze	747
III. Nachträgliche Milderung der Strafe	749
A. Nachträgliche Strafmilderung	749
B. Nachträgliche Neubemessung des Tagessatzes	750
C. Nachträgliche Änderung des Verfalls	751
D. Nachträgliche Änderung des Tätigkeitsverbots	751
E. Verfahrensrechtliche Grundsätze	752
IV. Gnadenverfahren	752
V. Strafvollzugsgesetz	758
A. Allgemeines	758
B. Vollstreckungsverfahren	759
1. Anordnung des Strafvollzuges	759
2. Absehen vom Strafvollzug wegen Auslieferung	761
3. Aufschub des Strafvollzuges wegen Vollzugsuntauglichkeit	761
4. Aufschub des Strafvollzuges aus anderen Gründen	764
5. Anordnung des Massnahmenvollzuges	768
6. Zuständigkeit und Verfahren	768
C. Vollzugsverfahren	769
1. Gerichtliches Vollzugsverfahren	769
2. Unterbrechung der Freiheitsstrafe	772
3. Nachträglicher Aufschub des Strafvollzuges	774
4. Bedingte Entlassung	774
5. Behördliches Vollzugsverfahren	776
VI. Strafregister	777
A. Allgemeines	777
B. Gegenstand und Inhalt der Eintragung	778
C. Mitteilungen	780
D. Rechtsschutz	781
E. Strafregistrauskunft und Strafregisterbescheinigung	781
F. Tilgung von Verurteilungen	784
21. Kapitel Diversion	787
I. Begriff und Rechtsgrundlagen	789
A. Begriff „Diversion“	789
B. Rechtsgrundlagen	791
1. Einführung und Rezeption	791
2. Gesetzliche Bestimmungen	791
II. Voraussetzungen für die Anwendung der Diversion im Allgemeinen	792
A. Anwendungsgrenzen im Hinblick auf die zugrunde liegende Tat	792

1. Vergehen	792
2. Verbrechen des Einbruchsdiebstahls	792
3. Bestimmte Übertretungen	792
B. Beschränkung auf Officialdelikte	793
C. Hinreichend geklärter Sachverhalt	793
D. Zurücklegung der Anzeige kommt nicht in Betracht	793
E. Keine schwere Schuld	794
F. Keine Todesfolge	794
G. Fehlende spezial- und generalpräventive Bedenken	794
H. Freiwilligkeit	794
III. Diversionelle Massnahmen	794
A. Rücktritt von der Verfolgung nach Zahlung eines Geldbetrages	795
1. Zahlung eines Geldbetrages	795
2. Höhe des Geldbetrages	796
3. Schadenswiedergutmachung	796
4. Mitteilung des Diversionsvorschlages an den Verdächtigen	796
5. Zahlungsfrist	796
6. Zurücktreten von der Verfolgung	797
B. Rücktritt von der Verfolgung nach gemeinnützigen Leistungen	797
1. Erbringung gemeinnütziger Leistungen	797
2. Ausmass der gemeinnützigen Leistungen	797
3. Schadenswiedergutmachung	798
4. Mitteilung des Diversionsvorschlages an den Verdächtigen	798
5. Zurücktreten von der Verfolgung	798
6. Sonderbestimmungen für verursachte Schäden, für Krankheit und Unfall	799
C. Rücktritt von der Verfolgung nach einer Probezeit	799
1. Bestimmung einer Probezeit	799
2. Begleitmassnahmen und Schadenswiedergutmachung	799
3. Mitteilung des Diversionsvorschlages an den Verdächtigen	800
4. Beginn der Probezeit	800
5. Zurücktreten von der Verfolgung	800
D. Rücktritt von der Verfolgung nach aussergerichtlichem Tatausgleich	800
1. Aussergerichtlicher Tatausgleich	800
2. Einbeziehung des Verletzten	801
3. Einbeziehung eines Konfliktreglers	801
4. Verfahrensbeendigung	801
IV. Nachträgliche Einleitung oder Fortsetzung des Strafverfahrens	801
A. Einleitung oder Fortsetzung nach vorläufigem Rücktritt von der Verfolgung	802
1. Verlangen des Verdächtigen	802
2. Zahlung eines Geldbetrages	802
a) Nicht vollständige oder rechtzeitige Zahlung	802
b) Nichtannahme des Diversionsvorschlages	803
3. Erbringung gemeinnütziger Leistungen	803
a) Nicht vollständige oder rechtzeitige Erbringung der Leistungen	803
b) Verstösse betreffend Pflichtenerfüllung, Bewährungshelfer	803
c) Nichtannahme des Diversionsvorschlages	804
4. Bestimmung einer Probezeit	804
a) Verstösse betreffend Pflichtenerfüllung, Bewährungshelfer	804
b) Nichtannahme des Diversionsvorschlages	804
5. Aussergerichtlicher Tatausgleich	804
6. Neuerliches Strafverfahren	805
B. Folgen der nachträglichen Einleitung bzw Fortsetzung des Verfahrens	805
C. Einleitung oder Fortsetzung nach endgültigem Rücktritt von der Verfolgung	806

V. Verfahrensrechtliche Vorschriften	806
A. Zuständigkeit für die Durchführung diversioneller Massnahmen	806
1. Staatsanwaltschaft	806
2. Gericht	806
B. Erhebungen vor der Entscheidung, ob diversionell vorgegangen wird	808
1. Zurücklegung der Anzeige gem § 22 Abs 1 StPO?	808
2. Zurücklegung der Anzeige wegen § 42 StGB?	808
3. Erhebungen zur Abklärung der Diversionsvoraussetzungen	808
C. Belehrung des Verdächtigen und Zustellungen	809
1. Belehrung des Verdächtigen	809
2. Zustellungen	809
D. Rechte und Interessen des Verletzten	809
1. Prüfung und Förderung der Interessen des Verletzten	809
2. Rechte des Verletzten	809
a) Beiziehung einer Vertrauensperson	809
b) Informationsrecht	810
c) Anhörungsrecht	810
d) Recht auf Verständigung	810
E. Rechtsmittel/Rechtsbehelfe	810
1. Beschwerde	810
a) Diversionelle Einstellung bzw Ablehnung der Einleitung des Strafverfahrens	810
b) Abweisung des Antrags auf diversionelle Einstellung	810
c) Nachträgliche Einleitung oder Fortsetzung des Strafverfahrens	811
2. Einspruch gegen die Anklageschrift	811
3. Berufung wegen Nichtigkeit	811
F. Nichteinrechnung in Verjährungszeit	812
G. Keine Subsidiaranklage/kein Subsidiarantrag bei diversioneller Erledigung	812
H. Kosten des Strafverfahrens	812
1. Pauschalkostenbeitrag	812
2. Kein Anspruch auf Verteidigungskosten	812
3. Keine Kostenersatzpflicht des Privatbeteiligten bei Diversion	813
I. Zeitlich limitierter Zugriff auf Diversionsdaten	813
VI. Sonderbestimmungen betreffend die Diversion im Jugendstrafrecht	813
A. Absehen von der Verfolgung	813
1. Voraussetzungen für das Absehen von der Verfolgung	813
2. Ausnahme vom Verfolgungszwang	814
3. Belehrung/Verständigung des Verdächtigen	814
4. Zuständigkeit	814
B. Diversion im Jugendstrafrecht	815
1. Voraussetzungen für die Anwendung der Diversion im Jugendstrafrecht	815
a) Abweichungen zum allgemeinen Diversionsstrafrecht	815
b) Notwendige Voraussetzungen des allgemeinen Diversionsstrafrechts	815
2. Sonderbestimmungen bei den Diversionsmassnahmen	815
3. Verfahrensrechtliche Sonderbestimmungen	816
a) Benachrichtigung des Vormundschafts- oder Pflegschaftsrichters	816
b) Gesetzlicher Vertreter	816
aa) Recht auf Stellungnahme	816
bb) Recht auf Bekanntmachung, Belehrung, Benachrichtigung	816
cc) Recht auf Verteidigerbestellung und Einbringung von Rechtsmitteln, Rechtsbehelfen	816
c) Pauschalkosten	817
VII. Sonderbestimmungen nach dem Betäubungsmittelgesetz	817
A. Therapie statt Strafe	817

1. Voraussetzungen	817
2. Widerruf	817
3. Therapie nach Halbstrafe	817
VIII. Sonderbestimmungen betreffend die Diversion im Unternehmensstrafrecht	818
A. Absehen von der Verfolgung	818
1. Voraussetzungen für das Absehen von der Verfolgung	818
a) Absehen wegen Verzichtbarkeit	818
b) Absehen wegen Prozessökonomie	818
2. Unzulässigkeit des Verfolgungsverzichts	819
3. Ausnahme vom Verfolgungszwang	819
4. Zuständigkeit	819
B. Voraussetzungen für die Anwendung der Diversion im Unternehmensstrafrecht	819
1. Abweichungen zum allgemeinen Diversionsstrafrecht	820
2. Sonderbestimmungen bei den Diversionsmassnahmen	820
IX. Weitere Bestimmungen betreffend die Diversion	820
A. Bewährungshilfegesetz	820
1. Grundsätzliches	821
a) Mitwirkung der Bewährungshilfe im Rahmen der Diversion	821
b) Äusserung zur Zweckmässigkeit von Diversionsmassnahmen	821
c) Bestellung von Konfliktregler und Vermittler	821
2. Aussergerichtlicher Tatausgleich (Konfliktregler)	821
a) Mitwirkung eines Konfliktreglers	821
b) Herbeiführung eines Interessenausgleichs	821
c) Berichterstattung an Staatsanwaltschaft bzw Gericht	821
d) Akteneinsicht durch den Konfliktregler	822
e) Verschwiegenheitspflicht des Konfliktreglers	822
3. Vermittlung von gemeinnützigen Leistungen sowie Schulungen und Kursen	822
a) Mitwirkung eines Vermittlers	822
b) Unterrichtung, Beratung, Unterstützung des Verdächtigen	822
c) Abklärungen mit Einrichtungen gemeinnütziger Leistungen	822
d) Berichterstattung an Staatsanwaltschaft bzw Gericht	822
e) Akteneinsicht und Verschwiegenheitspflicht des Vermittlers	823
B. Staatsanwaltschaftsgesetz	823
1. Keine Weisung zur Diversion	823
2. Tagebucheintrag über die Gründe bei diversioneller Erledigung	823
22. Kapitel Jugendgerichtsverfahren	825
I. Allgemeines	826
II. Begriffsbestimmungen	826
III. Strafflosigkeit Jugendlicher	827
A. Verzögerte Reife	827
B. Kein schwerwiegendes Vergehen eines 14- oder 15-Jährigen	828
C. Mangelnde Strafwürdigkeit	829
IV. Besonderheiten der Ahndung von Jugendstraftaten	829
V. Reaktions- und Sanktionsvarianten	831
A. Absehen von der Verfolgung	831
B. Intervenierende Diversion	833
C. Schuldspruch ohne/unter Vorbehalt der Strafe	834
D. Bedingte Entlassung aus einer Freiheitsstrafe	835
E. Vorzeitige Beendigung der Probezeit	836
VI. Prozessuale Sonderbestimmungen	836
A. Allgemeines	836
B. Zuständigkeit	837

C. Gerichtsbesetzung	838
D. Festnahme und Untersuchungshaft	838
VII. Beteiligte des Verfahrens	840
A. Beschuldigter	840
B. Vertrauensperson	840
C. Gesetzliche Vertreter	841
1. Verfahrensrechte	841
2. Informationsrechte	841
3. Rechtsmittelrechte	842
D. Verteidiger	843
1. Bestellung	843
2. Notwendige Verteidigung	843
3. Erforderliche Verteidigung	843
E. Bewährungshilfe	843
VIII. Besonderheiten für das Rechtsmittelverfahren	844
IX. Kosten des Strafverfahrens	845
X. Bestimmungen über Jugendstrafvollzug	845

Teil VII: Rechtshilfe

23. Kapitel Einführung in die Rechtshilfe in Strafsachen	847
I. Begriff der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen	848
II. Natur und Wesen der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen	850
III. Grundstruktur des Rechtshilferechts	850
A. Die völkerrechtliche Ebene	851
B. Die innerstaatliche Ebene	851
IV. Abgrenzung zur internationalen Amtshilfe	851
V. Rechtsquellen der Strafrechtshilfe	852
A. Nationale Rechtsquellen	852
1. Das Rechtshilfegesetz	852
2. Die Strafprozessordnung	853
3. Das Gesetz über die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof	854
B. Zwischenstaatliche Übereinkommen	854
1. Multilaterale deliktsneutrale Übereinkommen	855
2. Multilaterale bereichsspezifische Übereinkommen	856
a) Bereichsspezifische Übereinkommen des Europarates	856
b) Bereichsspezifische Übereinkommen der Vereinten Nationen	857
3. Bilaterale Übereinkommen	859
C. Allgemein anerkannte Regeln des Völkerrechts	859
D. Verhältnis der unterschiedlichen Rechtsquellen	860
VI. Grundprinzipien des Rechtshilfeverkehrs in Strafsachen	861
A. Gegenseitigkeit	861
B. Beiderseitige Strafbarkeit	862
C. Die Spezialität	863
D. Der Ordre Public	864
VII. Allgemeine Verfahrensfragen	866
A. Zuständigkeitsaufteilung im Rechtshilfeverfahren	866
1. Exekutive Zuständigkeit	866
2. Justizielle Zuständigkeit	867
B. Parteien des Rechtshilfeverfahrens	867
C. Übermittlungswege	869

24. Kapitel Auslieferung	871
I. Begriff der Auslieferung	874
II. Rechtsquellen	874
A. Nationales Recht	874
B. Zwischenstaatliche Vereinbarungen	874
1. Multilateraler Rahmen	874
2. Bilaterale Vereinbarungen	878
III. Die materiellen Voraussetzungen der Auslieferung	878
A. Das Auslieferungsersuchen	878
1. Die Sachverhaltsdarstellung	879
2. Die rechtliche Würdigung	880
3. Der Anschluss der gesetzlichen Bestimmungen	880
4. Vorliegen eines Haftbefehls oder einer verurteilenden Entscheidung	880
5. Das Spracherfordernis	882
B. Das Auslieferungsdelikt	883
1. Die beiderseitige gerichtliche Strafbarkeit	883
a) Die Strafbarkeit nach dem Recht des ersuchenden Staates	884
b) Die Strafbarkeit nach dem Recht des ersuchten Staates	884
aa) Der historische Lebenssachverhalt als Entscheidungsgrundlage	884
bb) Die sinngemässe Umstellung des Sachverhaltes	885
cc) Die konkrete Prüfung der Strafbarkeit nach liechtensteinischem Recht	885
2. Die qualifizierte Strafbarkeit	887
a) Die Auslieferung zur Strafverfolgung	887
aa) Notwendigkeit einer Vorsatztat	887
bb) Anforderungen an die Strafdrohung	888
cc) Herabgesetzte Anforderungen im vertraglichen Auslieferungsverkehr	888
b) Die Auslieferung zur Strafvollstreckung	889
c) Die akzessorische Auslieferung als Ausnahme von der qualifizierten Strafbarkeit	891
3. Der Tatverdacht	892
a) Das Entstehen der Tatverdachtsvermutung	893
b) Die Widerlegung der Tatverdachtsvermutung	894
aa) Auslöser der Tatverdachtsprüfung	894
bb) Prüfung des Tatverdachts	895
cc) Der Tatverdacht bei der Auslieferung zur Strafvollstreckung	896
c) Die Tatverdachtsprüfung im Anwendungsbereich des EAÜ und des EU-AuslÜbk	896
C. Die Gegenseitigkeit	897
D. Die Spezialität der Auslieferung	898
1. Zweck der Spezialität	898
2. Geltungsgrundlage der Spezialität	899
3. Umfang des Spezialitätsschutzes	899
a) Inhaltliche Grenzen des Spezialitätsschutzes	899
b) Zeitliche Grenzen des Spezialitätsschutzes	901
4. Wirkung der Spezialitätsbindung	902
5. Prüfung der Zuverlässigkeit des ersuchenden Staates	902
6. Modifikation und Wegfall der Spezialitätsbindung	904
a) Modifikation durch nachträgliche Zustimmung des ersuchten Staates	904
b) Entfall durch Verlust des Status als ausgelieferte Person	904
c) Spezialitätsverzicht im vereinfachten Auslieferungsverfahren	905
7. Das Sonderproblem der Weiterlieferung	905
E. Das Fehlen eines Auslieferungshindernisses	906
1. Allgemeiner Vorbehalt des ordre public und der wesentlichen Interessen	906

2. Personenbezogene Hindernisse	907
a) Nationalität des Auszuliefernden	907
b) Strafunmündigkeit des Auszuliefernden	908
c) Härtefälle	908
d) Politische Verfolgung des Auszuliefernden	909
3. Tatbezogene Hindernisse	910
a) Die politische Straftat	910
b) Die militärische Straftat	912
c) Die Fiskalstraftat	913
d) Inländische Zuständigkeit	914
e) Eingetretener Strafanklageverbrauch (ne bis in idem)	915
f) Verjährung der Tat	918
g) Die Amnestie	920
4. Verfahrensbezogene Hindernisse	921
a) Gegen Art 3 oder Art 6 EMRK verstossendes Strafverfahren	921
b) Mangelhafter Strafvollzug	924
c) Die Todesstrafe	924
d) Andere erniedrigende oder unmenschliche Strafen	925
e) Sanierung rechtsstaatlicher Mängel durch diplomatische Zusicherungen	925
IV. Das Auslieferungsverfahren	926
A. Einleitung des Auslieferungsverfahrens	926
1. Einleitung durch ein Auslieferungsersuchen	926
2. Einleitung durch eine internationale Fahndung	927
3. Das staatsanwaltliche Angebotsverfahren	928
B. Zwangsmassnahmen zur Sicherung des Auslieferungsverfahrens	929
1. Fahndung und Verwahrung	929
2. Auslieferungshaft	931
a) Materielle Voraussetzungen	932
aa) Tatverdacht	932
bb) Zulässigkeit der Auslieferung	933
cc) Haftgründe	934
dd) Verhältnismässigkeit	936
ee) Gelindere Mittel	937
ff) Subsidiarität der Auslieferungshaft	939
b) Formelle Voraussetzungen	939
aa) Anforderungen an das Ersuchen um Verhängung der Auslieferungshaft	940
bb) Antragstellung und -legitimation	941
cc) Erste Hafteinvernahme	943
c) Haftprüfungsverhandlungen und Haftfristen	944
d) Dauer der Auslieferungshaft	946
e) Rechtbehelfe gegen die Auslieferungshaft	948
aa) Die Beschwerde an das Fürstliche Obergericht	948
bb) Die Revisionsbeschwerde an den Fürstlichen Obersten Gerichtshof ..	950
cc) Die Individualbeschwerde an den Staatsgerichtshof	950
dd) Der Enthaftungsantrag	951
ee) Antrag auf bedingte Entlassung	952
f) Vorläufige Auslieferungshaft nach dem EAÜ	952
g) Entschädigung für eine zu Unrecht erlittene Auslieferungshaft	953
C. Gang des Verfahrens nach Einlangen des Auslieferungsersuchens	954
1. Die Übermittlungswege des Auslieferungsersuchens	955
2. Die Vorprüfung durch das Amt für Justiz	955
3. Das Verfahren vor dem Fürstlichen Landgericht	956
4. Das Verfahren vor dem Fürstlichen Obergericht	958

a) Entscheidung in nichtöffentlicher Sitzung	958
b) Entscheidung in öffentlicher, mündlicher Verhandlung	958
c) Beschlussfassung durch das Fürstliche Obergericht	959
aa) Prüfungsgrundlage	959
bb) Prüfungskognition	960
cc) Die Auslieferungsentscheidung	961
d) Rechtsmittel	962
aa) Beschwerde an den Fürstlichen Obersten Gerichtshof	962
bb) Individualbeschwerde an den Staatsgerichtshof	962
5. Die Bewilligung durch das Amt für Justiz	963
a) Kognitionsbefugnis	963
b) Entscheidungsform und Rechtsmittel	965
6. Das vereinfachte Auslieferungsverfahren	965
7. Die Übergabe	966
a) Die ordentliche Übergabe	966
b) Die vorzeitige Übergabe	968
c) Der Aufschub der Übergabe	968
d) Die vorläufige Übergabe	971
D. Die Wiederaufnahme des Auslieferungsverfahrens	973
1. Allgemeines	973
2. Formelle Voraussetzungen	973
3. Materielle Voraussetzungen	974
4. Verfahren	975
E. Die nachträgliche Auslieferung	975
1. Die nachträgliche Zustimmung zur Strafverfolgung oder Strafvollstreckung	975
2. Die nachträgliche Zustimmung zur Weiterlieferung	977
F. Verfahrenskosten	977
1. Kosten des Verfahrens	977
2. Kosten der Verteidigung	978
3. Verfahrenshilfe	979
25. Kapitel Kleine bzw sonstige Rechtshilfe	981
I. Begriff der kleinen bzw sonstigen Rechtshilfe	982
II. Rechtsquellen	983
A. Nationales Recht	983
B. Zwischenstaatliche Vereinbarungen	984
1. Multilateraler Rahmen	984
2. Bilaterale Vereinbarungen	985
III. Die materiellen Voraussetzungen der kleinen Rechtshilfe	985
A. Das Rechtshilfeersuchen	986
1. Inhalt des Ersuchens	986
2. Form des Ersuchens	988
3. Folgen des ungenügenden Rechtshilfeersuchens	989
4. Auslegung des Rechtshilfeersuchens	990
B. Das ausländische Verfahren	990
1. Die strafrechtliche Angelegenheit nach dem RHG	990
2. Strafverfahren nach dem ERHÜ bzw SDÜ	991
3. Strafverfahren nach dem Ergänzungsvertrag mit Österreich	992
C. Die befugte Behörde	992
D. Die Gegenseitigkeit	993
E. Die öffentliche Ordnung und andere wesentliche Interessen Liechtensteins	993
F. Der Mangel eines Rechtshilf Hindernisses	994
1. Die beiderseitige Strafbarkeit	994

a) Grundsätzliches zur beiderseitigen gerichtlichen Strafbarkeit gem RHG . .	994
b) Die beiderseitige Strafbarkeit gem ERHÜ	995
c) Die beiderseitige Strafbarkeit gem SDÜ	995
d) Die beiderseitige Strafbarkeit gem dem Ergänzungsvertrag zum ERHÜ mit Österreich	996
2. Die Eigenschaft der Tat	996
3. Rechtsstaatliche Bedenken	997
4. Fehlende innerstaatliche Eingriffsvoraussetzungen	998
a) Der ge- bzw begründete Tatverdacht	998
b) Die Verhältnismässigkeit und Erforderlichkeit der Zwangsmassnahmen . .	1000
5. Die Wahrung von Geheimhaltungspflichten	1000
G. Die Spezialität	1001
H. Das Verbot doppelter Strafverfolgung	1003
IV. Das Rechtshilfeverfahren	1003
A. Einleitung des Rechtshilfeverfahrens und Übermittlungswege	1004
B. Vorprüfung des Ersuchens durch das Amt für Justiz	1004
C. Das gerichtliche Rechtshilfeverfahren	1005
1. Zuteilung, gerichtliche Vorprüfung und Information sonstiger Behörden . . .	1005
2. Vornahme der Rechtshilfehandlung	1006
3. Das Ausfolgungsverfahren	1008
a) Form der Gehörgewährung	1009
b) Die abstrakte Beweiseignung	1010
c) Der Ausfolgungsbeschluss	1011
d) Ausnahmen vom regulären Ausfolgungsverfahren	1011
aa) Das Einigungsverfahren	1011
bb) Die Ausfolgung rechtskräftiger strafgerichtlicher Entscheidungen . . .	1011
cc) Die vorläufige Gewährung der Rechtshilfe	1012
dd) Die unaufgeforderte Übermittlung von Informationen	1014
4. Verfahrensbeteiligte und Teilnahmerechte	1014
a) Der ersuchende Staat	1014
b) Die Liechtensteinische Staatsanwaltschaft	1015
c) Der Berechtigte	1015
aa) Teilnahme am Verfahren	1016
bb) Akteneinsicht	1016
cc) Mitwirkung an der Triage des Ausfolgungssubstrats	1017
dd) Zustimmung zum Einigungsverfahren	1017
ee) Recht auf Zustellung von Entscheidungen und Vorladungen	1017
ff) Recht auf Beschwerde	1018
gg) Recht auf unentgeltliche Verbeiständung	1018
hh) Recht auf Kostenersatz	1018
d) Teilnahme ausländischer Organe und Verfahrensbeteiligter	1018
5. Das Rechtsmittelverfahren	1020
a) Beschränkung der Rechtsmittelfähigkeit	1020
b) Beschränkung der Rechtsmittellegitimation	1022
aa) Allgemeine Beschwerdelegitimation bei beschlagnahmten Akten und Gegenständen	1023
bb) Bankunterlagen	1023
cc) Gesellschaftsunterlagen gelöschter juristischer Personen	1024
dd) Einvernahmeprotokolle	1024
ee) Aktenstücke	1025
ff) Kontensperren	1025
c) Beschränkung des Zustellerfordernisses	1026
d) Noven im Rechtsmittelverfahren	1026

6. Die Erledigung des Ersuchens	1027
7. Wiederaufnahme des Verfahrens	1028
8. Verfahrenskosten	1028
26. Kapitel Vollstreckung ausländischer Entscheidungen (Exequaturverfahren)	1029
I. Allgemeines	1029
II. Art 64 RHG	1030
A. Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	1030
B. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen	1031
C. Spezifika	1032
III. Art 65 RHG	1035
IV. Art 66 RHG	1036
V. Art 67 RHG	1037

Teil VIII: Kosten des Strafverfahrens

27. Kapitel Kosten des Strafverfahrens	1041
I. Einleitung	1042
II. Kostenrecht der StPO	1043
A. Ersatzanspruch des Landes	1044
1. Rechtsgrundlagen	1044
a) Ersatzanspruch bei Verurteilung	1044
b) Ersatzanspruch bei diversioneller Erledigung	1045
c) Ersatzanspruch bei erfolgloser Rechtsmittelerhebung	1046
2. Art und Umfang des Ersatzanspruches/ersatzfähige Kosten	1046
3. Grenze des Anspruchs/Uneinbringlichkeit	1048
B. Ersatzanspruch Verfahrensbeteiligte	1049
1. Beschuldigter	1049
2. Verantwortliche Verbandspersonen	1051
3. Privat-/Subsidiarankläger	1051
4. Privatbeteiligte	1053
5. Falsch Verdächtigende	1053
6. Haftungsbeteiligte und sonstige Mithaftende	1053
7. Zeugen	1054
8. Rechtsanwälte	1056
9. Sachverständige	1056
10. Beschlagnahmebetroffene Dritte	1056
C. Ersatzanspruch im Rechtsmittelverfahren	1056
D. Kostenbeschwerde	1059
E. Sonstige praxisrelevante Kostenaspekte der StPO	1060
1. „Verfahrensleitende“ Kostenentscheide	1060
2. Depositum	1061
3. Strafverfügung: Rückzug Einspruch und Wiederaufleben	1061
4. Übersetzungskosten	1062
5. Kopierkosten	1063
III. Kosten im Strafrechtshilfeverfahren	1064
A. Passive Strafrechtshilfe	1064
B. Exkurs Verfahrenshilfe bei passiver Strafrechtshilfe	1065
C. Aktive Strafrechtshilfe	1066
IV. Kostenrecht des Jugendgerichtsgesetzes	1067
V. Gebühren nach dem Gerichtsgebührengesetz	1067
A. Geltungsbereich und Entstehung des Gebührenanspruches	1067
B. Gebührenschuldner	1068

Inhaltsverzeichnis

C. Rechnungsstellung, Fälligkeit und Säumnisfolgen	1069
D. Vorschusspflicht	1069
E. Entscheidungszuständigkeit/Rechtsmittel/Korrektur/Wiedererwägung	1070
F. Vollstreckung/Verjährung/Stundung und Ratenzahlung/Nachlass	1072
G. Gebühren des Officialverfahrens	1073
H. Gebühren des Privat- und Subsidiaranklageverfahrens	1073
VI. Ersatz der Vertreterkosten	1074
A. Grundsatz/Anwendbarkeit des Tarifs	1074
B. Der Honoraranspruch des Rechtsanwaltes nach RATG/RATV	1074
C. Die ersatzfähigen Kosten	1075
D. Bemessung nach Tarif (RATG/RATV)	1076
E. Streitwert in Straf- und Strafrechtshilfesachen	1080
F. Einheitssatz	1081
G. Streitgenossenzuschlag	1082
H. Pfandrecht des Anwaltes/Verrechnungsverbot	1083
VII. Ausnahmen zum Tarif	1084
A. Vergütung über den Tarif hinaus	1084
B. Reduzierter Tarif bei Verfahrenshilfe	1084
C. Subsidiäre staatliche Vergütung des Amtsverteidigers	1085
D. Barauslagen	1085
E. Mehrwertsteuer	1086
VIII. Bestimmung der Vertreterkosten	1086
A. Anspruch auf Kostenbestimmung	1086
1. Ansprüche gegen das Land	1087
2. Ansprüche gegen den Mandanten	1089
3. Ansprüche gegen Dritte (Aussenverhältnis)	1089
B. Kosten des Kostenbestimmungsverfahrens	1089
C. Rechtsmittel	1089
D. Verjährung	1090
Stichwortverzeichnis	1091